

WAHLPROGRAMM 2011 PROGRAMME ELECTORAL 2011



GUTT PERSPEKTIVE FIR WALFER

www.lsap-walfer.lu

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger,

Die LSAP-Walfer mit ihren Vertreterinnen und Vertretern in Schöffen- und Gemeinderat stand in den vergangenen Jahren für eine effektive und dynamische Politik, die allen Menschen in Walferdingen zu Gute kam. Vor allem im Bereich der Schule, der Sozialpolitik, des Sports, der Serviceleistungen, der Umwelt und der Mobilität wurden viele konkrete Maßnahmen und Projekte umgesetzt. Während der letzten Gemeindewahlen haben wir einen Katalog von Maßnahmen angekündigt, der heute zum allergrößten Teil erfüllt ist. Demnach ist unsere Arbeit der letzten Jahre unsere Referenz für die Zukunft! Was versprochen wird, wird auch gehalten. Die LSAP-Walfer ist eine Partei mit verantwortungsbewussten Personen und eine Partei mit Inhalten, daher präsentieren wir auf den nächsten Seiten unser ausführliches Rahmenwahlprogramm, damit Sie, liebe Walferdinger, Zeit haben, sich ein Bild von unseren Vorschlägen zu machen, und mit gutem Gewissen am 9. Oktober, anlässlich der Wahlen, Ihre Entscheidung treffen können.

Unser Wahlprogramm beruht auf unserer Arbeit der letzten Jahre, es beruht aber auch auf den neuen Bedürfnissen der Bewohner der Ortschaft. In zahlreichen öffentlichen Versammlungen und Treffen, aber auch in unseren regelmäßigen Publikationen haben wir uns an Sie gewandt und Sie nach ihrer Meinung gefragt. Wir stellen ein seriöses Programm vor, das über Jahre hinweg erarbeitet worden ist und nicht erst im letzten Augenblick vor den Wahlen entsteht. Mit dem vorliegenden Wahlprogramm präsentieren die LSAP-Walfer und ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen gute Perspektiven für unsere Ortschaft.

Chères concitoyennes, chers concitoyens,

Le LSAP-Walfer et ses représentants au collège échevinal et au conseil communal ont travaillé lors des cinq dernières années pour une politique efficace et dynamique dans l'intérêt de toute la population de Walferdange. Surtout dans le domaine du social, de l'école, du sport et de l'environnement, beaucoup de mesures et de projets ont pu être réalisés. Lors des dernières élections communales nous avons annoncé un catalogue de mesures qui aujourd'hui est réalisé presque dans son intégralité. Ceci montre que notre référence pour le futur consiste dans notre travail des dernières années! Ce qui est promis, est réalisé. Le LSAP-Walfer est un parti avec des personnes responsables et avec des contenus, c'est pourquoi nous présentons sur les pages suivantes notre programme-cadre électoral, afin que vous, chères concitoyennes, chers concitoyens, ayez le temps de vous décider le 9 octobre en âme et conscience lors des élections communales.

Notre programme électoral repose sur notre travail des dernières années, mais il repose également sur les nouveaux besoins de la population de notre localité. Dans un grand nombre de réunions et de conférences, mais également dans nos publications régulières nous nous sommes adressés à vous et nous avons demandé votre opinion. Nous vous présentons ici un programme sérieux qui a été élaboré lors des dernières années et non pas au dernier moment avant les élections. Avec ce programme électoral, le LSAP-Walfer et ses candidates et candidats pour les élections communales présentent de bonnes perspectives pour notre commune.



WALFER

Wahlprogramm 2011	Seite
Schule	3
Menschen mit Behinderung	3
Chancengleichheit	3
Jugend	3
Senioren	3
Ausländische Mitbürger/innen	4
Kultur	4
Verkehr - Mobilität	4
Ortsentwicklung	5
Klimaschutz	6
Umwelt	6
Demokratie	6
Hilfe für Menschen in Not	6
Wohnungsbau	7
Dienst am Bürger	7
Sport	7
Auf ein Wort...	7

Le programme électoral en langue française à partir de la page 9

Schule

In unserer Arbeit im Schöffen- und Gemeinderat wurde in den vergangenen fünf Jahren u.a. ein Hauptgewicht auf den Ausbau der Schulinfrastrukturen gelegt. Mit diesem ehrgeizigen Programm möchten wir weitermachen. Für die nächsten Jahre arbeitet die LSAP-Walfer aktiv an folgenden Angeboten, die uns nicht nur gesellschaftlich und sozial wichtig erscheinen, sondern vor allem eine Notwendigkeit im Sinne der Kinder darstellen. Die LSAP-Walfer setzt sich daher ein für:

- Eine „maison relais“ am Schulstandort Helmsingen.
- Im Rahmen des Ausbaus einer „maison relais“ neben der Helmsinger Schule können falls nötig ebenfalls einige zusätzliche Klassenräume geschaffen werden.
- Eine Schulbibliothek könnte ebenfalls in diesem Neubau angesiedelt werden.
- An diesem ausgebauten Schulcampus Helmsingen sollte zur besseren Koordinierung und Überwachung ein Hausmeister angesiedelt werden.
- Weitere Unterstützung und Förderung der pädagogischen Projekte unseres Lehrpersonals.
- Förderung der Stützkurse auf der Ebene des cycle 1 und der Kurse für „primo-arrivants“.
- Einführung einer neutralen Ombudsperson für Schüler, Eltern, Lehrer und für Jugendliche im Allgemeinen.
- Wir setzen uns gegenüber dem Erziehungsministerium für möglichst kleine Schülerzahlen pro Klasse ein.
- Wir wollen wieder mehr Autonomie für die Gemeinden bei der Schulorganisation; eine Zentralisierung der Personalbesetzung und der Stundenvergabe beim Staat entspricht nicht immer den pädagogischen und organisatorischen Bedürfnissen in den Gemeinden.



Menschen mit Behinderung

In den renovierten und neu errichteten Gemeindegebäuden sind in den letzten Jahren überall behindertengerechte Zugänge geschaffen worden. Außerdem sind zahlreiche Behindertenparkplätze entstanden. Diesbezüglich hat die Gemeindekommission für Chancengleichheit und behinderte Mitbürger eine gute Arbeit geleistet, besonders im Hinblick

auf die Sensibilisierung. Diese Arbeit werden wir natürlich fortsetzen. Besonders im Bereich des Transports behinderter Mitbürger werden wir uns einsetzen. Walfy Flexibus bietet bereits interessante Angebote, wir werden aber auch eine Zusammenarbeit mit dem gemeindeübergreifenden Novabus prüfen.

Chancengleichheit

Aufgrund der Initiative der Chancengleichheitskommission ist unsere Gemeinde Ende 2010 der europäischen Charta für Gleichheit zwischen Mann und Frau auf lokaler Ebene beigetreten. Wir werden die Ziele dieser Charta verfolgen, dazu gehört beispielsweise eine Ansprechperson („Ombudsperson“), die sich u.a. mit Problemen der Ungleichheit, aber auch mit Sensibilisierungsaktionen beschäftigen soll.

Jugend

Den Kindergemeinderat werden wir weiterführen und ausbauen.

Wir wollen eine Art Jugendgemeinderat schaffen, der aus Jugendlichen besteht, die ihre Ideen regelmäßig dem Schöffen- und Gemeinderat vortragen und selbst auch Aktivitäten im Rahmen des Gemeindelebens organisieren. Dies wird natürlich in Abstimmung mit den Jugendvereinen und dem Jugendhaus gemacht.

Einer erweiterten Jugendkommission soll auch die Rolle zukommen, Sensibilisierungsforen für Jugendliche zu organisieren, wobei Jugendliche sich mit der Demokratie und ihrer eigenen Partizipation im politischen Leben auseinandersetzen können. Besonders wichtig ist hier eine (parteilich-politisch neutrale) Sensibilisierung der neuen Jungwähler.

Einführung eines Kulturschecks für Jugendliche. Ähnlich dem „late-night-bus“ oder dem Kinobus würde die Gemeinde bestimmte kulturelle Veranstaltungen für Jugendliche subventionieren um so die Jugendlichen verstärkt für Kultur zu sensibilisieren.

Anlässlich einer nächsten Ausbauphase der PIDAL muss in erster Linie das Angebot für Kinder und Jugendliche erweitert werden. Hierbei muss kein Spaßbad entstehen, aber im Rahmen eines, auch finanziell vernünftigen Ausbaus, kann ein zusätzliches Schwimmbecken entstehen. Darüber hinaus sollte die Möglichkeit verstärkter Angebote für Kinder- und Kleinkinder angegangen werden (z.B. crèche aquatique).

Senioren

Viele ältere Menschen wollen solange wie möglich zu Hause bleiben. Dank vieler gut organisierter mobiler Hilfsdienste ist das auch zunehmend möglich. Trotzdem ist der Umzug in eine spezialisierte Einrichtung manchmal unumgänglich, wenn ein älterer Mensch sehr viel und intensive Pflege benötigt. Zahlreiche ältere Menschen wollen aber auch im Alter, besonders, wenn sie alleinstehend sind, nicht zu Hause isoliert sein, sondern in Wohnanlagen für rüstige Ältere ziehen, die kein Pflegeheim sind, jedoch ein rundum

betreutes Wohnen ermöglichen. Diese Strukturen sind kleiner und daher übersichtlicher als die großen CIPAs, erlauben zwar keine Intensivpflege, stellen aber trotzdem eine 24-Stunden-Betreuung durch spezifisches Personal im paramedizinischen, geriatrischen und psychologischen Bereich zur Verfügung. Zusätzlich werden die Menschen in täglichen Schritten wie etwa Behördengänge unterstützt. Wir wollen die Machbarkeit eines solchen oder ähnlichen Ansatzes für Walferdingen ausloten.

Die Seniorenkarte für den öffentlichen Transport sollte subventioniert werden.

Die Unterstützung von Senioren mit Mobilitätsproblemen (und generell aller Menschen mit solchen Problemen) muss gewährleistet werden. Besonders ältere Menschen sind für Schneeräumen, Garten instandsetzen oder kleine alltägliche Arbeiten, aber auch beim Einkaufen auf Hilfe angewiesen. Zwar gibt es eine gute Betreuung und Sensibilisierung durch das office social und auch den CIGL „Wissbeien“, allerdings muss die Hilfe durch den CIGL für Menschen, die existentiell darauf angewiesen sind, noch effektiver organisiert und zuverlässiger sein.

Eine Ombudsperson sollte für alltägliche Belange und Fragen Ansprechpartner für ältere Menschen sein; diese Person kann über eine Hotline und über eine für ältere Menschen ergonomisch angepasste Internetseite erreichbar sein.

Diese Ombudsperson sollte in Zusammenarbeit mit der Kommission fürs Dritte Alter regelmäßig Informationsversammlungen zu allen Themen bezüglich des Alterwerdens organisieren.

Beim „Haus am Becheler“ handelt es sich nicht um ein CIPA, sondern um Seniorenwohnungen, dennoch werden wir dafür eintreten, dass in Zukunft 24 Stunden am Tag eine paramedizinische Betreuung im Haus zur Verfügung steht.

In den CIPA Niederanven und Elisabeth am Park, wo die Gemeinde sich eingekauft hat, stehen bereits jetzt sogenannte Ferienzimmer für ältere Menschen zur Verfügung, wir werden allerdings dafür eintreten, dass dort wo es möglich ist den Walferdinger Bürgerinnen und Bürger noch weiter solche Zimmer zur Verfügung stehen.

Ausländische Mitbürger/innen

Das multikulturelle Fest soll wieder aufleben und als Instrument der interkulturellen Verständigung ausgebaut werden. Die bereits existierenden Luxemburgisch-Kurse im cycle 1 und die Kurse für „primo-arrivants“ werden beibehalten und so weit wie nötig ausgebaut. Die Informationsblätter werden wie bisher mehrsprachig herausgebracht. Eine Anlaufperson innerhalb der Gemeinde wird sich um die neuen Bürger der Gemeinde kümmern (ob Luxemburger oder Ausländer) indem sie ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht, was den Umgang mit den Behörden angeht.

Kultur

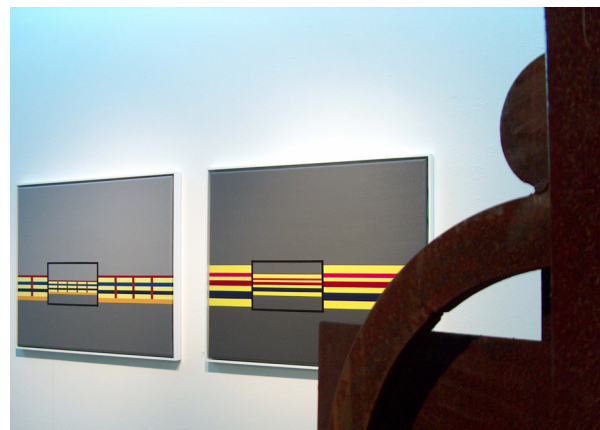
Im Rahmen von Symposien an verschiedenen Orten der Gemeinde können für begrenzte Zeit oder dauerhaft Kunstobjekte installiert werden. Dabei kann es sich um kreatives Gestalten von Spiel- und Erholungsplätzen handeln, ebenso wie um Skulpturen (Bsp.: Skulpturgarten) oder sonstige Anlagen.

Das aktive Unterstützen von lokalen Künstlerinnen und Künstlern und ihrer Arbeit vor Ort in ihren Werkstätten ist eine Bereicherung für die ganze Bevölkerung. U.a. aber auch die Schulen könnten aus einer engen Zusammenarbeit mit den Künstlern (z.B.: Werkstattbesuche) großen Nutzen ziehen.

Neben den Büchertagen sollte ein zweiter Kulturpol geschaffen werden. Die Walfer Galerie, die „Maison Dufaing“, das Haus am Becheler und der Kulturschapp stellen wertvolle kulturelle Einrichtungen unterschiedlicher Stilrichtungen dar. Eine koordinierte Vermarktung dieser Einrichtungen oder parallele Events (Galerierallye etc.) könnte der Walferdinger Kulturszene noch weiteren Auftrieb geben.

Das Konzept die Walfer Bicherdeeg unter ein Thema zu setzen, kam bisher sehr gut an und hat aus dieser Veranstaltung das zentrale Ereignis in der Literaturszene Luxemburgs und der Großregion gemacht, darüber hinaus könnte aber jede Ausgabe der Büchertage nebenbei im Rahmen einer Hilfsorganisation stehen (Ausstellung, Sensibilisierung).

Regelmäßige Lesungen mit nationalen und internationalen Schriftstellern in der Maison Dufaing müssen übers ganze Jahr organisiert werden. Dabei kommen unserer Gemeinde u.a. die zahlreichen ortsansässigen Autorinnen und Autoren zu Gute.



Verkehr - Mobilität:

In den letzten Jahren wurde viel in Sachen Verkehr getan: Verkehrsstudien, Studie zur Verkehrsberuhigung, Tempo 30, Verengungen zur Temporeduzierung, regionale Zusammenarbeit, Parkraummanagement, elektronische Tempoanzeigen, Walfy Flexibus, Subventionierung der Jumbo Karte, Gratis Kino Bus und Late Night Bus für Jugendliche ...

Unsere Vorschläge für die Zukunft:

Der nationale und regionale Verkehr, der Walferdingen beeinflusst, kann nicht ausschließlich durch strikt lokale Maßnahmen eingedämmt werden. Dennoch kann etwas regional und national unternommen werden. Daher hat die Gemeinde Walferdingen sich mit Steinsel, Lorentzweiler, Lintgen und Mersch zusammengetan, um im Rahmen der Konvention Uelzechtall, zahlreiche konkrete Projekte zu erarbeiten, die regional die Verkehrsproblematik reduzieren. Die Vorstudien sind alle schon abgeschlossen und zurzeit werden die konkreten Pläne, wovon wir uns viel versprechen, ausgearbeitet.

Die LSAP-Walfer schlägt außerdem folgende Ideen vor:

Dort, wo es möglich ist, „shared space“-Verkehrsmanagement in Wohnvierteln einführen.

Regionales Fahrradverleihsystem (Im Alzettetal mit gegebenenfalls einem Anschluss an das System der Stadt Luxemburg) sowohl für Tourismus wie auch für regionalen/lokalen Transport.



Fortlaufende Busspur Mersch-Walferdange-Luxemburg (unter Berücksichtigung der Anwohner).

Das Projekt einer Unterführung der Rue Prince Henri weiterreihen, damit das Nadelöhr des oft geschlossenen Bahnübergangs wegfällt, gleichzeitig würde so der untere Teil der Rue Prince Henri völlig neu gestaltet werden (u.a. breitere Bürgersteige).

In diesem Zusammenhang ist in der Rue Prince Henri eine von der Fahrzeugunterführung getrennte Fußgängerunterführung wichtig, die für Kinderwagen, Fahrräder und Rollstühle angepasst ist.

Wir werden uns auch weiterhin für den Beibehalt des 3,5t-Limits im Bereich Stafelter einsetzen und gegenüber dem zuständigen Ministerium noch weitere Maßnahmen zur praktischen Einhaltung dieses Limits fordern.

Ebenso werden wir von den zuständigen Ministerien die zügige Umsetzung einer Umgehungsstraße zwischen „Biergerkräiz“ und Industriezone Steinsel verlangen, die zum Ziel hat, den „Bereler Bierg“ zu entlasten und den Transitverkehr aus unserer Gemeinde zu entfernen.

Weitere Integration von Fahrrad- und Fußgängerwegen in neuen Siedlungen.

Ausstattung der meist frequentierten Bushaltestellen mit dem System ITCS (Intermodal Transport Control System = rechnergesteuertes Betriebssystem), dieses System funktioniert bereits an einigen Haltestellen der Hauptstadt.

Umsetzung der geplanten regionalen und interkommunalen Verkehrsplanungsmassnahmen der „convention des communes de la vallee de l'Alzette“.

Erreichen eines Modal-Splits von über 25% bis zum Jahr 2020 (20% benutzen den öffentlichen Transport im Rahmen der Verteilung des Transportaufkommens).

Weitere Sensibilisierung für den öffentlichen Transport (Greneg Feiss) für Schulkinder; Sensibilisierungsaktionen („zu Fouss/mam Velo a menger Gemeng“) für Erwachsene bei Kurzstrecken innerhalb der Gemeinde (Gratisschnupperticket für Walfer oder den RGTR etc.).

Intelligente und effektiv gesteuerte koordinierte Ampelanlagen (es bieten sich neue informatische Möglichkeiten, die es jetzt zu nutzen gilt).

Effektive Beleuchtung aller Fußgängerübergänge an Hauptverkehrsstraßen und gute Ausleuchtung der zentralen Fußgängerwege.

Ortsentwicklung

In der laufenden Legislaturperiode ist für unsere Gemeinde ein neuer Ortsentwicklungsplan (PAG) erstellt worden. Um den Verkehrsfluss im Ortsinnern besser kanalisieren zu können, ist ein intelligentes Wohnraummanagement bzw. Verkehrsmanagement im Rahmen des Ortsentwicklungsplans für die zukünftige Bebauung vorgesehen. Zum Ortsentwicklungsplan gehören aber auch Freizeit- und Naherholungszonen sowie die Planung von sozialen Einrichtungen. Da dieser Ortsentwicklungsplan aber auch etliche, per Gesetz vorgeschriebene staatliche Auflagen, beinhaltet, hat sich herausgestellt, dass gerade kleinere Umbauten für Privatleute mit hohem administrativem Aufwand verbunden sind. Hier will die Regierung zwar Abhilfe leisten, wir werden aber trotzdem weiter auf die Regierungsinstanzen einwirken, um dies zu beschleunigen und die Prozeduren so einfach wie möglich zu gestalten.

Wir werden natürlich auch weiterhin die Planung einer gemeinsamen Entwicklung der Industriebrachen zwischen Walferdingen und Steinsel unterstützen. Im Rahmen einer sogenannten „consultation rémunérée“ wird dort versucht, eine zusammenhängende Besiedlung mit Erholungs- und Grünzonen, Geschäften, Wohnungen und Arbeitsplätzen so zu planen, dass eine zusammenhängende Kohärenz entsteht und auch die Mobilitätsplanung von vorne herein auf die Koexistenz von sanfter Mobilität, öffentlichem Transport und Individualverkehr ausgerichtet ist.

Im Ortskern unserer Gemeinde spielt das Schlossareal, das heutige Universitätsgelände, eine große Rolle. Die betroffenen Gebäude gehören dem Staat. Wir werden dafür eintreten, dass die Gemeinde nach Abzug der Uni ein weitreichendes Mitspracherecht an einem zukünftigen Projekt hat. Dabei soll der Ortskern architektonisch

aufgewertet werden. Das Parkingproblem, das in den letzten Jahren im Rahmen der Uni entstanden ist, muss im Rahmen eines neuen Projektes entschärft werden. Zurzeit wird über ein Lyzeum und/oder Verwaltungseinrichtungen diskutiert, die staatlicherseits auf dem Campus vorgesehen sind. Sie müssen ästhetisch eingebunden werden. Die Grünzonen müssen erhalten werden und die Bebauung muss locker sein und den Charakter des denkmalgeschützten Schlosses verstärken.

Klimaschutz

Walferdingen hat als „Klimaschutzgemeinde“ in den vergangenen Jahren schon viel im Bereich CO₂-Reduzierung, erneuerbare Energiequellen und Energiesparen getan. Wir wollen diese Politik weiter fortsetzen, hier unsere Ideen:

Weiterführung der Energiebilanzierung der öffentlichen Gebäude.

Ausbau der Energieberatung (Renovation, Neubau, etc.).

Weiterführung der Sensibilisierungsaktionen (Greneg Feiss, Aufklärung durch Konferenzen und Flyer etc.).

Weiterführung und Ausbau der Nord-Süd-Kooperation (Gerade die Länder der Südhalbkugel leiden unter dem Energiebedarf der Industriestaaten).

Weiterer Ausbau der Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden überall dort, wo es möglich ist.



Umwelt

Auch im Bereich Umweltschutz können wir mit gutem Gewissen auf das Geleistete zurückblicken. Für die nächsten Jahre stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

Beibehaltung (keine Ausdehnung) des Bauperimeters.

Striktes Festhalten an der bisherigen Politik der grünen Inseln in den Wohnvierteln.

Effizienzsteigerung bei der Abwasserklärung durch den bereits eingeleiteten Neubau der Kläranlage (Beringen/Mersch).

Nach Fertigstellung der A7 – Studie zur Einspeisung der Quellen Helmsingens ins öffentliche Wassernetz.

Ausbau der einheimischen Begrünung im Ortszentrum.

Umweltberatung (auch interkommunal im Bereich der Alzettetal-Konvention).

Der Bereich zwischen Alzettebrücke (Centre Prince Henri) bis hin zur PIDAL wird noch verstärkt als Spazier- und Erholungsweg ausgebaut werden. Zusätzliche Bepflanzungen, Bänke und Informationstafeln werden diesen Bereich als Naherholungsgebiet für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde bestätigen. Im Rahmen eines pädagogischen Projektes könnten die Walferdingen Schulen mit künstlerischen Beiträgen zur Verschönerung der Ortschaft beitragen.



Überarbeitung der Mülltaxen. Je nach Größe der Haushalte ist bereits jetzt auch die Größe der Müllcontainer auswählbar. Für Single-Haushalte sollte die Möglichkeit einer noch kleineren Tonne untersucht werden. Allerdings sollte dies strikt an die Größe des Haushaltes gekoppelt sein um eventuelle Missbräuche zu verhindern.

Demokratie

Information und Mitbestimmung

Zahlreiche Bürgerversammlungen wurden – für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich – in den letzten Jahren abgehalten. Darüber hinaus gab es viele individuelle Gespräche und Versammlungen. Auf diese Art konnten wichtige Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in die Gemeindepolitik einfließen. Dies alles soll fortgesetzt und ausgebaut werden. Außerdem wurde die Information der Bürgerinnen und Bürger durch den neuen „Buet“, Buet TV, die interaktiven Internetseiten und Alarm-Tilt noch verbessert. Wir werden diese Instrumente den Walferdingern auch in Zukunft zur Verfügung stellen.

Gemeindekommissionen

Um die Beteiligung der Bevölkerung an der Gemeinde noch zu verstärken, möchten wir – wie bisher - konsultative Gemeindekommissionen für sämtliche interessierte Bürgerinnen und Bürger öffnen, um so eine möglichst große Vielfalt an Ansichten mit einbeziehen zu können.

Hilfe für Menschen in Not

Die Gemeinde Walferdingen hat stets ein großzügiges Budget gehabt um Menschen in Not zu helfen. Dabei wurden zahlreiche ONGs, die in der Dritten Welt arbeiten, unterstützt. Auf jeden Fall soll diese Politik beibehalten werden. Durch die Nord-Süd-Initiativen im Rahmen des

Klimabündnisses wurden diese Hilfen ausgebaut und sind in diesem Bereich noch zielorientierter.

Darüber hinaus verfügt Walferdingen über ein gut funktionierendes office social, das alle Menschen, welche soziale Hilfe benötigen, unterstützen kann. Da u.a. durch steigende Arbeitslosigkeit, in die viele Leute unverschuldet geraten, immer mehr Menschen, darunter auch Familien mit Kindern, in soziale Notlagen kommen, muss diese Arbeit weiter ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang möchten wir auch die Möglichkeit eines regionalen „Cent Buttek“ (für Lebensmittel) ausloten.

Wohnungsbau

Durch eine nachhaltige öffentliche Wohnungspolitik soll es gerade jungen Eltern mit ihren Kindern ermöglicht werden in unserer Gemeinde wohnen zu bleiben. Daher schlagen wir vor, dass die Gemeinde in ein Projekt des sozialen Wohnungsbaus investiert. Hierzu können u.a. Grundstücke benutzt werden, die sich bereits in kommunaler Hand befinden.

Bereits Anfang der Neunziger Jahre wurde vom „Fonds du Logement“ das wegweisende Projekt einer ökologischen Siedlung (Cité Princesse Amélie) gebaut. Neben den ökologischen Kriterien wurden ebenfalls soziale Standards berücksichtigt um vor allem jungen Familien die Möglichkeit zu geben sich in Walferdingen niederzulassen. In diesem Rahmen wäre es eine interessante Idee dieses Projekt mit der ökologischen Technologie des 21. Jahrhunderts weiterzuführen, ebenfalls im Rahmen eines sozialen Wohnungsbaus.

Dienst am Bürger



Durch das neue „Biergercenter“, ausgedehnte Öffnungszeiten und das neue Internetportal der Gemeinde Walferdingen wurde der Dienst am Bürger schon entscheidend optimiert. In den nächsten Jahren wird die elektronische Unterschrift (Lux Trust) sich sehr schnell unter der Bevölkerung verbreiten, daher werden wir dann auch die Dienste, welche diese elektronische Unterschrift benötigen anbieten: Einschreiben auf Wählerlisten, Zertifikate vom Einwohnermeldeamt, Bestätigungen der Schulbehörde etc. Gleichzeitig können die Bürger ihre Rechnungen (z.B. Wasser, Müll) online einsehen oder sich beispielsweise auch die Baby-Sitter-Listen online und im abgesicherten Modus schicken lassen. Diese online-Dienste bedeuten für die Bürgerinnen und Bürger eine Zeitersparnis, da der Gang zum Amt entfällt, die Behördenmitarbeiter sparen

Zeit und Arbeit, was angesichts einer klar ansteigenden Bevölkerungszahl und immer mehr geleisteter Dienste vonnöten ist.

Sport

Die Ziele, die wir uns in der letzten Legislaturperiode in Sachen Sport gesetzt haben, wurden erreicht. Unter anderem die Jugendarbeit der Sportvereine wurde durch ein neuartiges Subsidensystem gefördert. Zur Zeit wird im Rahmen der Subventionen, aber auch der Sportlerehrung ebenfalls an der allgemeinen Unterstützung des Benevolats im Sport gearbeitet. Diese Initiativen werden fortgesetzt und weiter ausgebaut. Ein wichtiger Punkt unserer Arbeit ist, die Gesundheit der Jugendlichen und Kinder im Rahmen des Schulsports und des Sports im Allgemeinen zu fördern. Daher soll die bereits eingeleitete Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schule, bzw. „maison relais“ weiter gefördert werden. Im Vordergrund soll bei all diesen Ansätzen die Sensibilisierung der Kinder und ihrer Eltern für die Wichtigkeit des Sports als Prävention vor Krankheiten stehen. Die Initiative sportlicher Schnuppertage für Kinder und Jugendliche, wo sich die einzelnen Sportvereine vorstellen können, und Kinder und Jugendliche an einem oder mehreren Tagen unverbindlich in alle Sportarten hinein schnuppern können wird vorangetrieben. Diese Initiative kommt den Kindern und Jugendlichen zugute bei der Auswahl einer Sportart, gleichzeitig ist es ein wichtiger Beitrag zum Jugendaufbau der Sportvereine.

Auf ein Wort...

In den vergangenen Jahren unserer Arbeit im Schöfferrat haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, gesehen, dass wir unsere Vorschläge aus unseren Wahlprogrammen umgesetzt haben. Dies ist auch diesmal unser Ziel. Seit der Wirtschaftskrise von 2009/2010 wissen wir jedoch, dass das, was heute geplant wird, durch eine Krise, die unserer Kontrolle entgeht, später womöglich anders oder mit Verzögerung durchgeführt wird. Nichtsdestotrotz werden wir alles tun um unsere Vorschläge im Interesse Walferdingens umzusetzen, allerdings immer im Rahmen einer vernünftigen Finanzpolitik, so dass die bisher angebotenen öffentlichen Leistungen nicht darunter leiden müssen.



WALFER

Programme électoral	Page
Ecole	9
Personnes handicapées	9
Egalité des chances	9
Jeunesse	9
Seniors	10
Citoyen/ne/s étrangers	10
Culture	10
Circulation - Mobilité	10
Aménagement communal	11
Alliance climatique	12
Environnement	12
Démocratie	12
Aide aux personnes dans le besoin	12
Habitat	13
Service au citoyen	13
Sport	13
Un mot encore...	13

ECOLE

Au cours des cinq dernières années le collège Echevinat et le conseil communal ont concentré leurs efforts sur l'agrandissement, entre autres, des infrastructures scolaires. Nous voulons, bien sûr, poursuivre avec ce programme ambitieux.

Au cours des prochaines années le LSAP travaillera les propositions suivantes que nous considérons, non seulement, importantes à un niveau social et sociétal mais aussi parce qu'elles sont indispensables et incontournables en ce qui concerne les enfants..

Le LSAP veut s'investir pour :

- Une „maison relais“ à l'école de Helmsange,
- La construction d'une maison relais permettra également si nécessaire d'avoir de nouveaux espaces à disposition pour des classes supplémentaires;
- Une bibliothèque scolaire
- La nomination d'un concierge afin d'avoir une meilleure gestion et une surveillance de cette structure scolaire agrandie,
- Le soutien et l'encouragement des projets pédagogiques du personnel enseignant,
- Le développement de cours de soutien pour tout le cycle 1 et de cours pour les primo-arrivants,
- Introduction d'une personne neutre («Ombudspersoun») pour les élèves, les parents, les enseignants et pour les jeunes en général,
- Nous nous engagerons vis à vis du Ministère de l'éducation nationale pour essayer de maintenir un petit nombre d'élèves par classe,
- Nous demandons le retour à plus d'autonomie communale pour l'organisation scolaire; une centralisation de l'occupation des postes et de la répartition des tâches par l'état ne correspond pas toujours aux besoins pédagogiques et organisationnels des communes.

PERSONNES HANDICAPEES

Ces dernières années, nous avons veillé à ce que toute nouvelle infrastructure communale ait des accès tenant compte des besoins spécifiques des personnes handicapées. Beaucoup d'emplacements pour personnes handicapées ont également été créés. La commission „Egalité des chances et des personnes handicapées“ a d'ailleurs effectué des actions de sensibilisation de la population, aux problèmes du handicap. Bien entendu, il est prévu de poursuivre le travail dans ce sens. Nous nous engagerons plus spécialement pour le transport. Walfy Flexibus propose des offres intéressantes. Nous allons également étudier une collaboration intercommunale avec le Novabus.

EGALITE DES CHANCES

Grâce à l'initiative de la commission „Egalité des chances“ notre commune s'est engagée fin 2010 à devenir signataire de la Charte européenne d'égalité des chances des hommes et des femmes dans la vie locale. Nous poursuivrons les buts de cette Charte en prévoyant, entre autres, la présence d'une personne de contact („Ombudspersoun“) qui sera à l'écoute des problèmes d'inégalités encore existants et qui assurera le suivi d'actions de sensibilisation à ces problèmes.

JEUNESSE

Le conseil communal des Enfants sera reconduit et développé;

Nous voulons organiser une sorte de conseil communal des jeunes, composé de jeunes qui pourront présenter régulièrement leurs idées au collège échevinat ainsi qu'au conseil communal, et également développer des activités dans le cadre de la vie communale. Cela sera fait bien sûr avec l'accord des associations de jeunes et de la Maison des Jeunes.

Une commission des jeunes, élargie, aura un rôle à jouer, en organisant des forums de sensibilisation des jeunes où ils pourront débattre de la démocratie et de la participation à la vie politique. Il est bien sûr important de sensibiliser les futurs jeunes électeurs de façon politiquement neutre.

La mise en place du „chèque-culture“ pour les jeunes; de même qu'avec le „late-night-bus“ ou le cinébus la commune pourrait sensibiliser les jeunes à la culture.

Dans le prochain plan d'extension de la PIDAL il faudra, en première ligne, élargir l'offre d'infrastructures pour jeunes, enfants et petits enfants (par ex. une crèche aquatique).

Cela ne sous-entend pas une „piscine style parc d'attraction“ mais par exemple que dans le cadre d'un financement raisonnable on puisse prévoir l'aménagement d'un bassin supplémentaire.



SENIORS

Il est clair que la plupart des personnes âgées souhaitent pouvoir rester chez elles le plus longtemps possible. Cela a été réalisé grâce à un service d'aide à domicile efficace. Cependant il est inévitable de déplacer les personnes nécessitant des soins intensifs dans des structures spécialisées. Un bon nombre de personnes; même très âgées, ne souhaitant plus rester isolées tout en étant encore bien mobiles préfèrent cependant habiter dans une structure pour personnes âgées, plus sécurisante. Sans être pour autant une maison de soins, nous pensons à des structures plus petites et donc à gestion plus facile que les grands CIPA qui, sans être des structures de soins intensifs, peuvent tout de même garantir une surveillance médicale 24h/24 grâce à la présence d'un personnel paramédical et gériatrique ainsi que des psychologues. En plus les personnes sont assistées dans leurs démarches éventuelles auprès des institutions administratives. Nous voulons tenter la réalisation d'une telle démarche à Walferdange.

La carte Seniors pour les transports en commun devrait être subventionnée par la commune.

Le soutien aux personnes avec des problèmes de mobilité, doit être mis en place de façon efficace. Par exemple, le dégagement des trottoirs en cas de chute de neige, les petits travaux journaliers, aussi bien que de faire des achats, nécessitent une aide spécifique. L'aide par le CIGL aux personnes dépendantes doit être plus effective et mieux organisée.

Il devrait être prévu une personne de conseil et d'écoute „Ombudsperson“ spécialement pour les problèmes et actes administratifs des personnes âgées. Cette personne pourrait être en contact via „hotline“ ou grâce à un site spécifiquement adaptée aux personnes âgées .

Cette personne devrait travailler en collaboration avec la commission 3ème âge par des contacts réguliers lors de réunions d'information.

Le Centre Becheler n'étant pas un CIPA mais une structure d'habitation pour seniors, nous allons nous engager dans l'avenir pour qu'une permanence paramédicale soit assurée 24h sur 24.

La commune a fait l'acquisition d'espaces mettant des logements dits de „vacances“ au CIPA de Niederaanven et dans le bâtiment Elisabeth du Parc en ville. Nous travaillerons, là où il sera possible, pour que ces chambres de „vacances“ pour personnes âgées restent à disposition des citoyens et citoyennes de la commune.

CITOYEN/NE/S ETRANGERS

La fête multiculturelle doit poursuivre sa route et son action d'échange interculturel. Les cours de luxembourgeois au cycle 1 et les cours pour primo-arrivants doivent être poursuivis et développés selon les besoins. Les documents d'information continueront d'être publiés en plusieurs langues.

Une personne sera responsable, dans la commune, de

l'accueil des nouveaux arrivants. Elle pourra les conseiller et les guider pour leur installation dans notre commune.

CULTURE

Dans le cadre de symposiums artistiques, des oeuvres pourraient être exposées temporairement ou de façon permanente dans différents lieux de la commune. Il peut s'agir de la création artistique d'aires de jeux et de repos et également de sculptures (par ex. un jardin de sculptures) ou autres . Un soutien actif aux artistes locaux et leur travail sur place dans leurs ateliers ne peut être qu'un enrichissement pour toute la population. Cela peut également être très utile pour développer des projets de coopération entre les écoles et les artistes.

En parallèle des „Journées du livre“ un second „pôle culturel“ pourrait être programmé. La „Galerie“ de Walferdange, la maison Dufaing, le centre Becheler et le „Kulturschapp“ nous présentent un bel éventail d'infrastructures existantes et offrent une diversité de styles intéressante. Une bonne coordination entre ces infrastructures et des manifestations qui y sont organisées (rallye des galeries, etc..) pourraient agrandir encore la „vitrine“ culturelle de Walferdange.



Le concept de structurer « Les journées du livre » par le choix d'un thème a été jusqu'à présent bien accueilli et permis la renommée littéraire du Luxembourg et de la Grande Région. En même temps, lors de chaque édition de ces journées du livre, ce pourrait être l'occasion de mettre en valeur l'une ou l'autre organisation à caractère humanitaire (sous forme d'exposition ou sensibilisation).

Des séances de lecture d'auteurs nationaux et internationaux peuvent être organisées tout au long de l'année dans la maison Dufaing permettant ainsi à des auteures et auteurs locaux d'être présentés.

CIRCULATION - MOBILITE

Beaucoup de choses ont été réalisées ces dernières années:

Etudes sur la circulation pour une diminution du trafic, développement de la limitation vitesse à 30km/h, travail commun au niveau régional, aménagement d'espaces de parking, panneaux électroniques d'indicateurs de vitesse, Walfy flexibus, subvention de la carte Jumbo, bus gratuit pour le cinéma et late night bus pour les jeunes.

Nos propositions pour le futur :

La circulation, aussi bien au niveau régional que national, ne peut être réglée ou améliorée grâce aux seules initiatives locales. L'action doit pouvoir se faire au niveau régional et national.

C'est ainsi que la Commune de Walferdange pourra présenter un projet régional de réduction du trafic en collaboration avec les Communes de Steinsel, Lorentzweiler, Lingten et Mersch dans le cadre de la convention „Uelzechtdall“. Les études préalables sont déjà terminées et bientôt, des plans concrets et prometteurs seront discutés.



Le LSAP – Walfer propose également les idées suivantes :

- Aux endroits où c'est possible "shared space" dans les zones d'habitations
- Système de location de bicyclettes régional (vallée de l'Alzette relié éventuellement au réseau de Luxembourg-ville) aussi bien pour le tourisme que pour le transport local/régional.
- Couloir de bus continu sur la ligne Mersch-Walferdange-Luxembourg,
- Développement du projet de passage souterrain de la rue Prince Henri afin de supprimer l'engorgement fréquent lors de passage de trains. En même temps il serait possible de mieux restructurer ce tronçon sud de la rue Prince Henri (élargissement des trottoirs).
- Prévision en parallèle d'un passage souterrain séparé, adapté aux poussettes d'enfants, cycles et fauteuils roulants
- Poursuite de nos requêtes auprès du ministère compétent pour que des mesures soient prises contre la circulation des poids-lourds dans la montée du Stafelter
- Nous continuerons de même à militer pour la réalisation rapide d'une route déviant le trafic entre le "Biergerkräiz" jusqu'à la zone industrielle de Steinsel, afin de décongestionner la montée de Bereldange et d'éliminer ainsi le transit des poids-lourds dans notre commune.
- Continuation de l'aménagement de pistes cyclables et de chemins piétonniers supplémentaires dans les nouveaux lotissements.
- Installation du système ITCS (Intermodal Transport

Control System = affichage automatique du temps de déplacement des bus) aux arrêts principaux des bus. Ce système fonctionne déjà en partie à Luxembourg-ville.

- Mise en place du plan de mesures de la circulation au niveau régional et intercommunal dans le cadre de la "convention des communes de la Vallée de l'Alzette".
- Actions afin qu'en 2020 plus de 25% de la population utilisent les transports en commun.
- Poursuite de la sensibilisation à l'usage des transports en commun (Greneg Feiss) pour les écoliers.
- Actions de sensibilisation („à pieds ou à vélo dans ma commune“) pour les adultes pour de courts trajets à l'intérieur de la commune. (abonnements gratuits pour le Walfy ou autres bus.)
- Un nouveau système informatisé de régulation et coordination des feux de signalisation routiers maintenant à notre disposition peut être mis en place.
- Mise en place d'un meilleur éclairage des passages piétonniers et chemins pédestres.

AMÉNAGEMENT COMMUNAL

Au cours de la législature actuelle, un nouveau plan d'aménagement général (PAG) a été élaboré pour notre commune. Afin de mieux pouvoir canaliser le trafic à l'intérieur de la localité, une organisation intelligente des zones d'habitation s'imposait. Il s'agissait surtout, pour le développement futur, de rapprocher les logements aux équipements, services, commerces, lieux de travail, zones récréatives et transports publics.

Puisque ce PAG contient également des points imposés par l'Etat (p.ex. pour des projets de rénovations par des personnes privées), qui prévoient des démarches administratives souvent disproportionnées, nous continuerons à intervenir constamment auprès des autorités afin de les rendre plus simples.

Nous allons évidemment continuer la planification d'un aménagement en commun des terrains en friche entre Walferdange et Steinsel. Dans le cadre d'une consultation rémunérée, une planification coordonnée est prévue sur ce site afin que le nouveau quartier réunisse zones vertes, commerces, habitations et emplois. Ainsi le projet sera cohérent et il y aura une coexistence entre mobilité douce, transport en commun et circulation individuelle.



La zone du château de Walferdange avec l'université actuelle, joue un rôle important. Les bâtiments concernés appartiennent à l'Etat. Nous exigeons que la commune ait un contrôle renforcé sur les projets à venir. Ainsi l'architecture et l'esthétique du centre de Walferdange pourront être revalorisées. Les problèmes de parking développés lors des dernières années autour du campus universitaire devront être améliorés dans le cadre d'un nouveau projet. Actuellement les débats penchent vers la construction d'un lycée et/ou de structures administratives qui seraient prévus par l'Etat sur le site. Lors d'un tel projet les zones vertes doivent être maintenues et le volume de construction doit être allégé pour pouvoir garder le caractère classé par sites et monuments du château.

ALLIANCE CLIMATIQUE

Walferdange possédant le „label“ „Klimaschutzgemeinde“ s'est engagée ces dernières années dans des actions visant à réduire le taux de CO2 dans l'atmosphère, pour l'emploi d'énergies nouvelles et pour les économies d'énergie. Nous voulons poursuivre cette politique, avec les nouvelles idées suivantes:

- Poursuite du bilan énergétique des bâtiments publics,
- Développement de conseils en énergie (rénovation, nouvelles constructions, etc),
- Poursuite des actions de sensibilisation („Greneg Feiss“, explications par le biais de conférences et feuillets d'information).
- Poursuite et amélioration de la coopération nord-sud (en particulier les pays de l'hémisphère sud qui souffrent des besoins énergétiques des pays industrialisés).
- Poursuite de l'installation de panneaux photovoltaïques sur les bâtiments publics où ce sera possible.

ENVIRONNEMENT

Nous pouvons également regarder en arrière avec satisfaction en ce qui concerne le travail déjà effectué.



Les points suivants seront nos points de mire pour les années à venir:

Pas de changement (maintien et pas d'élargissement) du périmètre de construction.

Maintien strict de la politique des îlots verts dans les zones d'habitations.

Plus grande efficacité du traitement des eaux usées grâce à la nouvelle construction de la station d'épuration à Beringen/Mersch.

Après l'achèvement de l'A7 – étude pour „inclure“ les sources locales de Helmsange dans le réseau public.

Amélioration des zones vertes dans le centre de la commune.

Conseiller en écologie (service intercommunal dans la vallée de l'Alzette)

L'aire comprise entre les ponts de l'Alzette (Centre Prince Henri) jusque vers la PIDAL sera encore améliorée en tant que zone de promenade, de repos et de proximité pour les citoyens et citoyennes grâce à des plantations supplémentaires, des bancs et des tableaux d'informations.

Dans le cadre d'un projet pédagogique les écoles pourront embellir ces lieux par des apports artistiques.

Les taxes pour ordures peuvent être revues. Actuellement la largeur d'une poubelle peut être commandée en fonction de la taille d'un ménage. Nous évaluerons la possibilité d'introduire des poubelles encore plus petites, mais réservées uniquement pour des ménages à une personne afin d'éviter d'éventuels abus.

DEMOCRATIE

Information et participation

De nombreuses réunions citoyennes ouvertes à tous les citoyens et citoyennes ont été organisées pendant les dernières années. En plus de cela, il y a eu de nombreux entretiens individuels et réunions. Ainsi il fut possible de prendre en compte les souhaits des habitants dans la politique communale.

Nous devons continuer dans cette voie et l'améliorer. En outre l'information auprès des citoyens et citoyennes s'est améliorée grâce au nouveau „Buet“, Buet TV, le site internet interactif et l'alarme „Tilt“. Dans le futur, ces outils d'informations seront encore davantage mis à la disposition des Walferdangeois.

Commissions communales

Afin de renforcer la participation des habitants à la vie de leur commune, il sera toujours possible à toute personne intéressée d'être membre de l'une ou l'autre commission consultative communale afin d'apporter une plus grande diversité de points de vues.

AIDE AUX PERSONNES DANS LE BESOIN

La Commune de Walferdange a constamment réservé un budget pour aider les personnes en difficulté. Elle a également porté son soutien à des projets d'ONG dans les pays en voie de développement. Il est évident que nous continuerons dans cette voie grâce aux initiatives «nord-sud». Dans le cadre du „Klimabündnis“ ces aides sont

encore élargies et mieux ciblées.

De par le nombre croissant de "chômeurs involontaires", entraînant de ce fait des familles avec enfants dans la précarité, ce travail social doit être intensifié. Dans cette optique nous voudrions développer l'idée de la possibilité d'une épicerie sociale régionale „Cent Buttek” .

HABITAT

Grâce à la poursuite d'une politique du logement durable il sera possible à de jeunes couples de pouvoir rester vivre dans la commune. Dans ce but nous proposons que la commune investisse dans un projet de construction de logements sociaux. Pour cela il serait e.a. possible d'utiliser des terrains dont la commune est déjà propriétaire.

Dans les années 90 le projet pilote de la cité écologique «Princesse Amélie» a été construit par le fonds du logement. Ce projet a effectivement permis à de jeunes familles de pouvoir s'installer, alliant critères écologiques à action sociale. Dans cette même optique de projet à venir il serait intéressant d'intégrer les technologies écologiques du 21ème siècle.



SERVICE AU CITOYEN

Grâce aux horaires d'ouverture prolongés du nouveau „Biergercenter” ainsi qu'au portail internet de la commune de Walferdange, le service au citoyen a pu être optimisé. Dans les prochaines années la signature électronique (Lux Trust) va se populariser, ce qui permettra également d'offrir d'autres services en ligne grâce à ce procédé de signature: s'inscrire sur les listes électorales, établissement de certificats de résidence, authentification de diplômes etc...En même temps, il sera possible de régler des factures (eau, déchets,etc.) en ligne ou par exemple s'inscrire sur les listes de baby-sitting, et de pouvoir recevoir le formulaire correspondant. Ce service en ligne permettra aux habitants et aux employés communaux de gagner du temps cela étant d'autant plus nécessaire que la population est en constante augmentation.

SPORT

Les buts que nous nous étions fixés dans le domaine sportif durant cette législature ont été atteints. Entre autres, le travail des associations auprès des jeunes a été amélioré grâce à un nouveau système de subsides. Actuellement et dans le

cadre des subsides et de la remise des prix aux meilleurs sportifs nous travaillons pour une reconnaissance du bénévolat dans le sport. Ces initiatives continueront d'être appliquées et seront si possible améliorées. Un autre point important de notre travail est également d'encourager les enfants et les jeunes à pratiquer un sport à l'école et dans des clubs sportifs pour leur bonne santé. C'est pourquoi, le travail de collaboration déjà mis en place entre les clubs sportifs, l'école, la maison relais, doit être poursuivi. En amont, la sensibilisation des enfants et des parents à la pratique d'un sport comme étant bénéfique pour la santé et leur prévention doit être effective.

L'initiative d'organiser des journées d'essais où chaque club de sport peut se présenter, aussi bien que la possibilité pour les enfants et les jeunes de pouvoir s'essayer à un sport ou l'autre pendant plusieurs jours sans obligation de devenir membre sera poursuivie. C'est une opportunité pour eux de pouvoir mieux choisir le sport qu'ils souhaiteraient pratiquer, et c'est également l'assurance d'un apport de nouveaux membres pour les clubs.



Un mot encore...

Chères concitoyennes, chers concitoyens

durant les dernières années vous avez pu constater que nous avons appliqué les propositions de notre programme électoral. C'est encore notre but cette fois-ci.

Depuis la crise de 2009/2010 nous savons que ce qui est aujourd'hui planifié, peut être amené à être retardé ou modifié par une nouvelle crise qui échapperait à notre contrôle.

Mais cela ne nous empêchera pas d'essayer de faire tout notre possible dans l'intérêt des Walferdangeois, bien sûr toujours dans le cadre des moyens d'une politique financière raisonnable, pour que nos réalisations publiques déjà existantes n'en soient pas amoindries.



WALFER



de gauche à droite: Raymond LOHR, Charles THILL, Viviane DONDELINGER, Doris JACOBY, Helga KRECKÉ-MARDETSCHLÄGER, Alain WEINS, Henoké COURTE, Patrick RISCHARD, Dany RAUSCH, Jean-Pierre «Menn» KLEIN, Frédérique FEIDT-MOURIER, Chantal PIETERS, Antonio GROU

KANDIDATEN WALFER


**ALAIN
WEINS**

- 43 ans
- 1^{er} échevin
- Professeur
- Président des commissions scolaire, environnement, circulation


**HENOKÉ
COURTE**

- 50 ans
- 2^e échevine
- Professeur
- Présidente Regards d'enfants d'Ethiopie


**HELGA
KRECKÉ-MARDETSCHLÄGER**

- 46 ans
- Conseillère communale
- Kinésithérapeute
- Présidente commission des jeunes du BBC Résidence


**VIVIANE
DONDELINGER**

- 52 ans
- Employée de banque
- Membre du comité du LSAP-Walfer
- Membre du comité de l'Asbl Crèche „Am Beienhäischen“ Walferdange


**FRÉDÉRIQUE
FEIDT-MOURIER**

- 55 ans
- Femme au foyer (formation secrétariat)
- Présidente commission de l'égalité des chances et des personnes handicapées
- Secrétaire du bureau de l'Asbl Crèche „Am Beienhäischen“ Walferdange


**ANTONIO
GROU**

- 52 ans
- Délégué commercial
- Membre du comité du LSAP-Walfer
- Membre de la commission des étrangers


**DORIS
JACOBY**

- 62 ans
- Employée communale e.r.
- ancienne responsable du service enseignement de la commune
- engagée dans le mouvement Guides et Scouts


**JEAN-PIERRE «MENN»
KLEIN**

- 56 ans
- Employé des CFL e.r.
- Membre du comité de la circonscription centre du LSAP
- Membres des commissions de l'environnement, des bâtisses et des étrangers


**RAYMOND
LOHR**

- 55 ans
- Sculpteur
- Membre du comité du LSAP-Walfer
- ancien président de la commission de l'environnement


**CHANTAL
PIETERS**

- 51 ans
- Institutrice
- Membre du comité du LSAP-Walfer


**DANY
RAUSCH**

- 24 ans
- Enseignante
- Membre du comité du LSAP-Walfer
- Joueuse de basket


**PATRICK
RISCHARD**

- 31 ans
- Agent administratif
- Secrétaire de la commission des sports
- Membre de la commission de la jeunesse


**CHAREL
THILL**

- 61 ans
- Artisan e.r.
- Président OGBL section Walfer
- Président Fédération luxembourgeoise du tir à l'arc